

Wenn Männer g'heiratet werdat

Jetzt em Früahleng pfupferts dia jonge Leut. Se wellat mit aller Gwalt heirada. Ond koiner warnt se! Jede zwoite Ehe wird gschieda. Ond des koscht Geld. EHE - kommt vom Lateinisch errar humanum est: Irren ist männlich.

Früher hot mr pragmatisch gheiratet. Sach zom Sach! Des war die Devise. Weil: Liebe vergoht – Hektar besteht! Aber koiner schafft so hart für sei Geld, wie der, wo 's heiratet.

Bei mir hot 's Theater scho an dr Hauzich agfanga, wo mei Frau obendegt mit hot auf's Hochzeitsbild wella.

Es isch scho komisch, dass en Mann, der sich um nix en dr Welt Sorga macha muass, nogoht ond a Frau heiratet. Wobei: Männer heiratet net, die werdat geheiratet. Denn, die Frau isch die einzige Beute, die ihrem Jäger auf-lauert. Ond jede Frau erwartet von ihrem Ma, dass er hält, was sie sich von ihm vrspricht.

Es hoißt jo emmer: „Hochzeit, der Schlüssel zum Glück!“ Aber ons Männer erzählt koiner, dass dui Tür auf onserer Seite bloß en Knauf hot.



A Ehemann isch des, was von ma Liebhaber übrig bleibt, wenn mr ihm alle Lebensenergie gnomma hot.

Mr schwört sich bei dr Hauzich so leichtfertig: „Biss dass der Tod euch scheidet“. Scho recht. Aber was machsch, wenn dr Tod net rechtzeitig ei'tritt?

Heirada isch wie en Reschtaurantbsuach: Mr denkt mr hää 's Beschte ausgewählt, bis mir sieht, was dr Nochbr kriagt. S' Läba isch oifach ogerecht. Wenn de gschempft werda willsch, muasch heirata ond wenn de globt werda willsch ,muasch sterba ...

Bis näggschd Woch'
Ihr
Wulf Wager